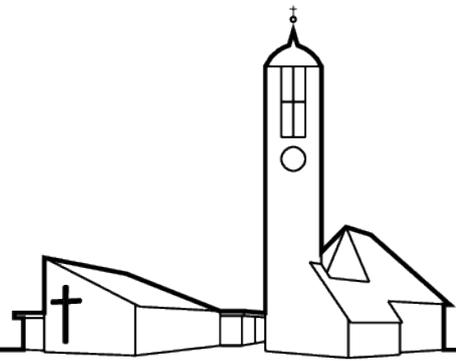


DER MONAT

AUS DER GEMEINDE

ST. MARKUS



„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht es euch auch wohl.“

Jeremia 29,7

LIEBE LESER*INNEN,

es ist Anfang August, als ich diese Zeile schreibe, man muss das jetzt immer mit dazu sagen, keiner weiß, wie das Leben in dieser Welt, in dieser Stadt in ein paar Wochen aussehen wird. Es ist Anfang August, Sommer, Hochsommer dieses Wochenende, da ist es wieder voll: am Baggersee und in der Innenstadt, im Freibad, in den Biergärten. Voller als sonst im August, viele sind nicht

verreist, andere führt ihre Reise – mit dem Fahrrad, dem Wohnmobil – auch mal über Ingolstadt, Urlaub in Deutschland, warum nicht. Ingolstadt. Eigentlich ganz schön hier, sieht man mal von den Autos ab – aber die sind ja irgendwie auch identitätsstiftend. Jetzt, im Sommerloch, beschäftigt sich die Stadt viel mit sich selbst, sucht nach ihrer Identität über AUDI hinaus, denkt über die Belebung der Innenstadt nach und beobachtet den Anstieg der Corona-Fallzahlen (neulich waren wir bundesweit auf Platz sechs der Städte mit den meisten Neuinfektionen, Platz zwei in Bayern hinter Mamming). Aber es geht der Stadt und den Menschen, die hier leben auch gut: im Klenze-Park und im Kino-Biergarten am Turm Baur, am Auwaldsee und am Donaustrand kann man den Hochsommer genießen. Nur vielleicht nicht alle auf einmal... „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht es euch auch wohl.“ Mit diesen Worten wendet sich der Prophet Jeremia an eine Bevölkerungsschicht, die sich fern der Heimat hat niederlassen müssen. Voll Wehmut und sicher mit einer großen Portion verklärender Nostalgie denken die Jerusalemer an ihre alte Heimat zurück, und manche tun sich schwer neu anzukommen. Das Prophetenwort will ihnen Mut machen, Mut, Neues zu wagen und Gottes Beistand dafür zu erbitten – auch für den neuen Lebensraum, den neuen Wohnort. Jeremia wird mit diesem Wort zum Mut-Macher für Zugezogene, für Neuanfänger. Denn er bestärkt darin, sich umzuschauen und teilzunehmen am öffentlichen Leben, Kultur, Sport und Natur ebenso wahrzunehmen und zu genießen wie neue gesellschaftliche Zusammenhänge. Arbeits- oder Studienkolleg*innen, Kirchengemeinde und Vereine, Chöre und Kneipen – all das wartet darauf, entdeckt und bereichert zu werden. Von Menschen, die sich aufmachen und neu ankommen. Egal, ob Sie frisch zugezogen sind oder schon länger hier wohnen: Bleiben Sie neugierig, werden Sie Teil dieser Stadt und fühlen Sie sich willkommen – in Ingolstadt und in Ihrer Kirchengemeinde. Das wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

Julia Conrad
Julia Conrad

ERNTEDANK 2020 FAMILIENGOTTESDIENST

Eines steht fest: am 4.10. um 11 Uhr feiern wir einen Erntedank-Familiengottesdienst in oder um die Markuskirche herum. Wie dieser genau aussehen wird, steht noch in den Sternen - Corona wird's weisen. Vorerst gibt es Überlegungen: Im Oktober könnten wir einen goldenen Herbst erleben, dafür könnten wir uns einen Stationenlauf im Park am Schwarzen Weg vorstellen. Wenn das Wetter nicht mitspielen sollte, könnten wir mit entsprechenden Hygieneregeln einen gemeinsamen Gottesdienst im Kirchenraum feiern. Da wir auf das gemeinsame Kochen verzichten müssen,

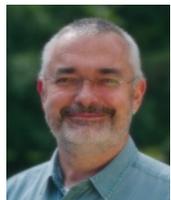
könnte ein Alternativprogramm für die älteren Kinder in unserem größeren neu renovierten Gruppenraum hinter der Sakristei stattfinden. Die Einladungen wird Pfarrerin Julia Conrad wieder per Email verschicken. Wer sich hier noch in dem Email-Verteiler

aufnehmen lassen möchte, kann sich vorab gerne melden unter julia.conrad@markus-ingolstadt.de Auch auf unserer Homepage (<https://markus-ingolstadt.de>) können Sie Neuerungen nachlesen.

Einerseits ist unsere Motivation sehr hoch, andererseits haben wir in dieser Zeit, gerade im Moment mit wieder ansteigenden Infektionszahlen, kaum Planungssicherheit. Daher lautet unser Motto: „Was geht, wird gemacht. Aber nicht digital, sondern Etwas zum Sehen, Anfassen und Erleben.“



AUS DEM KIRCHENVORSTAND



Wir freuen uns. Ja wirklich, wir freuen uns. Wir freuen uns auf Frau Ufer, die ab dem 01. September in unserer Gemeinde als

Jugendreferentin beginnt. Und wir freuen uns auf Frau Petermeier, die in St. Markus als Prädikantin arbeiten wird. Viele Gemeindeglieder konnten Frau Petermeier schon in Gottesdiensten erleben. Jetzt gehört sie ganz zu unserer Gemeinde.

Leider verlässt uns Frau Edyta Müller Ende September und zieht aus persönlichen Gründen aus unserer Gegend. Sie hat sich in ihrer Zeit bei uns sehr engagiert, auch und besonders in der aktuellen schwierigen Zeit. Wir danken Frau Müller dafür herzlich.

Und wir mussten Frau Viviane Kalisch aus dem Kirchenvorstand verabschieden. Sie zieht mit ihrer Familie in ein anderes Bundesland. Mit Frau Kalisch verlieren wir ein beliebtes Mitglied unserer Gemeinde. Sie hat im Kirchenvorstand wichtige und gute Arbeit geleistet und sich leidenschaftlich an der Arbeit mit Kindern beteiligt. Über die Nachfolge wird der Kirchenvorstand in der Septembersitzung beraten.

Und natürlich werden wir in der Septembersitzung darüber sprechen müssen, wie wir weiter mit der Pandemie umgehen. Konfirmation und Weihnachten werden wir nicht so feiern können, wie wir es gewohnt sind, wie wir uns das wünschen. Für die Konfirmationen haben wir, insbesondere unsere Pfarrer, schon gute Lösungen erarbeitet, mit mehr Terminen, aber leider auch mit weniger Gästen. Über Weihnachten werden wir noch nachdenken.

Für uns in unserem Glauben ist die Feier des Abendmahls ein ganz wichtiger Bestandteil. Doch gerade die Gemeinschaft mit anderen Gemeindegliedern, die uns bei der Feier so gut tut, ist in der aktuellen Situation schwierig. Wir werden im Kirchenvorstand darüber beraten, um für alle, die Abendmahl feiern wollen, den besten Rahmen zu bieten. Wir müssen auch darüber sprechen, ob und wie wir wieder Gottesdienste im Gemeindehaus feiern

können. Das alles ist jedoch abhängig von den Vorgaben der Regierung, die abhängig von der Entwicklung der Pandemie sind. Und diese Entwicklung können wir alle zu einem großen Teil mit beeinflussen.

Ingo Langer

SENIORENARBEIT UND BESUCHSDIENST

Wie es mit unserer Seniorenarbeit weitergeht, ist noch nicht ganz klar. So ist es zum Beispiel schwierig, einen Kaffeenachmittag in unserem Gemeindesaal anzubieten, wenn die Teilnehmerzahl auf 10-15 Personen begrenzt werden müsste und die Teilnehmenden zur "Risikogruppe" gehören.

Ab September wird sich eine Arbeitsgruppe mit Pfr. Jacobasch mit der Thematik befassen. Die Ergebnisse werden dann in geeigneter Weise veröffentlicht.

WORT UND WEIN STARTET WIEDER IM SEPTEMBER

Auch unsere Gesprächsreihe über "Gott und die Welt" mußten wir in den vergangenen Monaten aussetzen. Nachdem wir jetzt ein Hygienekonzept

entwickelt haben, kann unsere Reihe "Wort und Wein" wieder starten. Am 24. September treffen wir uns um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Allerdings nicht im Gruppenraum, der wäre zu klein, sondern im Gottesdienstsaal. Naheliegenderweise werden wir miteinander diskutieren, welche Folgen die Pandemie für unsere Gemeindeglieder hat, welche lieb gewonnenen Traditionen und Aktionen wir verändern und anpassen müssen, welche vielleicht ganz neuen Wege mit ihren Chancen wir beschreiten sollten. Herzliche Einladung.

Weitere Termine:
29.10. und 26.11. jeweils um 19.30h



IMPRESSUM

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Ingolstadt St. Markus
Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841 94 09 07
Fax: 0841 931 99 83
pfarramt@markus-ingolstadt.de
http://markus-ingolstadt.de
Verantwortlich: Pfr. A. Conrad

Spendenkonto: IBAN DE86 7216 0818 0000 4610 16, V&R Bank Bayern Mitte eG

Kirchgeld-Konto: IBAN DE95 5206 0410 1401 6028 02, EB Kassel

Für Gebühren: IBAN DE70 7215 0000 0000 0710 50, Sparkasse Ingolstadt

KONFI₃ ALS KONFI₄

Als der Konfi₃ Kurs in diesem Frühjahr für die damaligen Drittklässler anließ, hat die Pandemie auch gerade mit voller Wucht unser aller Alltag durcheinander gewirbelt. Die erste Gruppenstunde konnte gerade noch stattfinden und die Gruppen sich Namen überlegen, aber dann war erstmal Schluss. An weitere Gruppenstunden war nicht zu denken. Vor den Sommerferien jedoch hat Pfarrerin Conrad die Fühler zu den Kindern und zu ihrem Team ausgestreckt und ist sowohl beim Team als auch bei Teilnehmern auf großes Interesse und Bereitschaft gestoßen, die Konfi₃ Arbeit direkt nach den Sommerferien - in etwas eingeschränktem Rahmen bei den Spielen - wieder aufzunehmen, sodass der aktuelle Jahrgang nicht bis zum nächsten Jahr warten muss, sondern noch in diesem Jahr, dann zwar als Viertklässler, an unsere Gemeinde, unsere Gottesdienste und das Abendmahl herangeführt werden kann. Der einzige Wermutstropfen ist, dass wir auf den Abschlussgottesdienst, aus wohlbekanntem Gründen, verzichten müssen.

KONFI₈ 2020 MIT HINDERNISSEN



Unsere Konfis auf dem Weg zum Weitsee im Konfisommer 2019

Für unsere aktuellen Konfirmanden und ihre Familien war die Situation im Frühjahr natürlich besonders bedrückend. Anstatt ein großes Fest feiern zu können, hieß es Abstand halten. Große Gottesdienste waren und sind (noch) nicht möglich. Die Konfirmationen wurden also in den Herbst verschoben; wir feiern sie am 11. und am 18. Oktober. Da wir immer noch die Besucherzahl in unserer Kirche begrenzen müssen, haben wir uns entschlossen, unsere 40 Konfirmanden auf vier Gruppen aufzuteilen. An jedem der beiden Sonntage finden also zwei Konfirmationen statt, nämlich um 09.30h und um 11.30h.

KONFI₈KURS 2021

Die Pandemie überschattet natürlich auch unsere Konfirmandenarbeit. Bis zum Lockdown im März hatten sich erst 20 Konfirmanden angemeldet. Weitere Anmeldungen blieben aufgrund der unsicheren Lage aus. Der "Konfisommer" konnte aufgrund der Beschränkungen nicht durchgeführt werden. Von den bereits angemeldeten Konfirmanden haben sich die Hälfte entschieden, ihre Konfirmation um ein Jahr zu verschieben, in der Hoffnung, dass im nächsten Jahr wieder ein "Konfisommer" möglich ist. Die andere Hälfte wird sich in 10 Samstagstreffen auf die Konfirmation im Frühjahr 2021 vorbereiten.

ZUWACHS ZUR GEMEINDE-FAMILIE ST. MARKUS

Eines der Privilegien, die sich daraus ergeben, hier schreiben zu dürfen, ist es, neue Mitarbeiter als einer der ersten nach Herzenslust befragen zu dürfen. So



Fiona Ufer

geschehen in einem sehr angenehmen Telefonat mit Frau Fiona Ufer, unserer neuen Jugendreferentin in St. Markus. Lebhaft in Erinnerung ist mir, mit welcher Begeisterung sie von ihrer Arbeit erzählt hat und dass sie sich auch auf die Vielseitigkeit freut, sowohl in der Schule zu unterrichten, als auch bei uns in der Gemeinde mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und ihnen unsere Gemeinde näher zu bringen. Als Religionspädagogin tritt sie, nach ihrem Anerkennungsdienst in Wolnzach, nun bei uns ihre erste Stelle an. Die Gemeinde als Ort der Gemeinschaft, Gemeinschaft mit anderen und mit Gott, als Ort, an dem jeder so sein kann wie er ist, dies zu vermitteln, mit verschiedenen Angeboten und auf verschiedene Arten, das ist ihr ein Anliegen. Ein Anliegen, das sehr gut zu unserem Leitbild passt, wie ich finde. Nach diesem Gespräch bin ich nun sehr neugierig, Frau Ufer persönlich kennenzulernen und mehr über sie zu erfahren, wie zum Beispiel, über ihre Hobbies, wandern zu gehen, sich überhaupt draußen aufzuhalten oder einfach mit dem Motorrad durch das schöne Ingolstädter Umland zu fahren - das wird sicherlich ihr neues Lieblingshobby.

Gregor Jarasch

GOTTESDIENSTE IM HERBST

Die Markusgemeinde lädt am **Ewigkeitssonntag** um 17.00h zu einem Requiem ein für die Verstorbenen, die in der Zeit des Lockdowns bestattet wurden. Um 9.30h findet der Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des ersten Jahresdrittels (November bis Februar) und um 11.00h für die Entschlafenen ab Juli statt. Musikalisch werden die Vormittagsgottesdienste von der Gruppe "Sing to the lord" gestaltet. Der **Kinderbibeltag** muss dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie-Auflagen entfallen. Am **Buß- und Betttag** feiern wir um 18.30h.

Seniorenachmittage

fallen aufgrund der Coronapandemie bis auf weiteres aus.

Unsere Chöre und Musikgruppen treffen sich wieder unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Hygienevorschriften:

Good News-Gospelchor: Mo. 18.30 Uhr, MK, gospelchor@markus-ingolstadt.de

Querflötenensemble:

Kontakt Frau Maurer, querblaeser@markus-ingolstadt.de

Jungbläser: Mittwoch 18.30 Uhr, Mk, jungblaeser@markus-ingolstadt.de

Posaunenchor: Mittwoch 19.30 Uhr, MK, posaaunenchor@markus-ingolstadt.de

Singkreis: Montag 14.30 Uhr, Mk
Kontakt: Gisela Karlin

Unsere Bücherei ist geöffnet unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Hygienevorschriften.

Büchereiöffnungszeiten (GH):

Dienstag 16-17 Uhr,
Donnerstag 19-20 Uhr,
Freitag 15-17 Uhr,
Sonntag 18-19 Uhr

GOTTESDIENSTE

Alle Gottesdienste von St. Markus finden Sie in der Mitte des Mantelbogens.

KONTAKT

Pfarramt:

Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt •
Telefon: 0841 94 09 07 • Fax: 0841 9319983
Geöffnet: Di und Fr, 10-12 Uhr,
Mi 16-18 Uhr, Do 9-10 Uhr
Petra Schwarz und Anke Kissing
pfarramt@markus-ingolstadt.de
<http://markus-ingolstadt.de>

Pfarrer Axel Conrad: 0841 931 99 85
axel.conrad@markus-ingolstadt.de

Pfarrer Andreas Jacobasch: 0176 30 43 09 52
andreas.jacobasch@markus-ingolstadt.de

Pfarrerinnen Julia Conrad: 0841 93 15 91 72
julia.conrad@markus-ingolstadt.de

Jugendreferentin Fiona Ufer:
fiona.ufer@markus-ingolstadt.de

Organistin: Gisela Karlin, Tel. 0170 359 06 77
Mesnerin: Lydia Titz

Hausmeisterin: Benedikte Thurner

Kindergarten Leiterin: Petra Lenhardt,

Asamstr. 24, 85053 Ingolstadt,
Tel. 0841 652 12, Sprechstunde Mo 14-16h
kindergarten@markus-ingolstadt.de

INTERVIEW MIT PRÄDIKANTIN INGRID PETERMEIER



Ingrid Petermeier

Liebe Frau Petermeier, wir begrüßen Sie ganz herzlich und heißen Sie willkommen in unserer Kirchengemeinde. Nachdem Sie schon einige Gottesdienste bei uns gehalten haben, möchten wir Sie nun ganz offiziell zu St. Markus zugehörig erklären und freuen uns auf zukünftige Gottesdienste mit Ihnen. Ich möchte Ihnen gerne einige Fragen stellen, um Sie unserer Gemeinde vorzustellen:

„Wie lange sind Sie schon Prädikantin?“

Das kann ich Ihnen ganz genau beantworten. Durch Oberkirchenrat Dr. Weiss bin ich am 05. Februar 2017 gemäß dem Prädikantengesetz durch Beauftragung zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung zur Prädikantin berufen worden.

„Wie kamen Sie auf die Idee, Prädikantin zu werden?“

Nun, mir wurde diese Ausbildung ganz überraschend angeboten. Und so soll es auch sein, denn in Bayern gibt es für die Lektoren- und Prädikantenausbildung ein „Sendungsprinzip“, d. h. ich wurde von der Gemeinde vorgeschlagen und angemeldet; Dekan/in und Regionalbischof müssen dann die Eignung für die Ausbildung beurteilen und die Entsendung befürworten. Dem Vorschlag zugestimmt habe ich, weil ich mir dadurch meinen Jugendtraum eines Theologiestudiums, der aus familiären Gründen leider nicht möglich war, zumindest ein wenig erfüllen konnte.

„Wie sieht die Lektoren- und Prädikantenausbildung eigentlich aus?“

Die Ausbildung findet in zwei Abschnitten durch das Gottesdienstinstitut Nürnberg statt. Dabei schließt die Lektorenausbildung mit einem Kolloquium, in dem die Fähigkeit zur Ausübung bzw. zur Eignung für die Ausbildung zum Prädikantendienst festgestellt wird. Die Prädikantenausbildung endet dann mit einem Prüfungsgottesdienst, in dem die Qualifikation für den Dienst ermittelt wird. Ob man nach gelungener Ausbildung beauftragt wird, entscheidet der Regionalbischof.

„Was hat Sie letztendlich in unsere Gemeinde geführt?“

Das Gefühl von der Gemeinde getragen zu werden, die Herzen der Menschen berühren zu können, habe ich vom ersten Gottesdienst an in St. Markus gespürt und dies ist mir sehr wichtig. Ganz besonders in Erinnerung ist mir mein erster Gottesdienst mit Abendmahl, den ich hier in St. Markus halten durfte. Das sind berührende Momente, die man nicht vergisst und die Verbundenheit erzeugen.

„Welche ehrenamtlichen Tätigkeiten haben Sie in Ihrem Leben geprägt?“

Abgesehen davon, dass ich bereits in jungen Jahren Personalratsmitglied einer großen NATO Behörde war, habe ich 10 Jahre lang eine Selbsthilfegruppe für schwerbehinderte Menschen geleitet, war Koordinatorin des Frauen- und Familiendienstes an der Deutschen Botschaft London und über Jahre die Örtliche Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen an der WTD 61 d. Bw sowie stellvertretendes Mitglied der Bezirksschwerbehindertenvertretung des BAAINBw.

„Ein wesentlicher Teil Ihres Lebens ist Meditation und Kontemplation.

Könnten Sie mir mehr darüber erzählen?“

Das ist richtig. Ich betreibe seit mehr als 30 Jahren Meditation und biete entsprechende Kurse an der vhs Pfaffenhofen sowie Kontemplationskurse über das Evangelische Forum an. Für mich ist daraus inzwischen ein spiritueller Weg geworden, der alle Bereiche meines Lebens einschließt, Geborgenheit erfahren lässt und zu Harmonie mit allen Lebewesen und der Natur führt. Draußen, im Freien zu sein, in meinem Gemüsegarten, mit meinem 'board' am See, bei einer Radtour mit meinem Mann oder beim Wandern mit Freunden ist für mich pure Lebensfreude und gibt mir neue Kraft. Nach dem Jesus Trail (Israel) und dem Olavsweg (Norwegen) wollte ich mich in diesem Sommer auf den Jakobsweg begeben. Leider hat das Corona-Virus meine Pilgerpläne durchkreuzt. Umso mehr freue ich mich, dass meine Pilgerbegleiterausbildung nächstes Jahr stattfindet.

„Vielen Dank für Ihre offenen Worte. Wir freuen uns, Sie nun öfter in unseren Gottesdiensten zu sehen.“

Auch ich sage Danke für das Interview und freue mich auf Begegnung, Gemeinschaft und ein gutes Miteinander.

Das Interview führte Dr. Karina Hartmann